

Methodische Anlage der Untersuchung

GRUNDGESAMTHEIT: Eltern von schulpflichtigen Kindern im Alter von bis zu 18 Jahren in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland. Auswahlgesamtheit sind jene Privathaushalte mit mindestens einem Festnetzanschluss.

STICHPROBE: 2.064 Interviews

AUSWAHLVERFAHREN: Die Telefonnummern wurden per „Random Last Two Digits-RL(2)D-Verfahren“ in Anlehnung an das sogenannte Gabler-Häder-Verfahren generiert. Dazu werden im ersten Schritt aus den verfügbaren Telefonnummern durch „Abschneiden“ der letzten beiden Stellen Nummernstämme gebildet. Im zweiten Schritt wird das Universum der möglichen Telefonnummern für diese Stämme generiert, indem jeder vorkommende Nummernstamm mit allen Ziffernkombinationen ergänzt wird. Aus diesem Universum wird im dritten Schritt eine Zufallsstichprobe proportional zur Haushaltsverteilung nach Regierungsbezirken und Gemeindegrößen gezogen. Die Auswahlgrundlage bildet das ADM-MasterSample für generierte Telefonnummern. Innerhalb der Haushalte wurde jeweils ein Elternteil befragt (Eltern mit schulpflichtigem/n Kind(ern) bis zu 18 Jahren).

DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG

Die Telefonbefragung wurde zentral durch ARIS, Hamburg, mittels computergestützter Telefoninterviews (CATI) durchgeführt. Die allgemeinen Arbeitsanweisungen, nach denen alle Interviewer/innen verfahren, regelten die einheitliche Durchführung der Interviews. Deren Kontrolle erfolgte direkt durch den Einsatzleiter im Telefonstudio. Der Fragebogen war als Protokollgrundlage in Bezug auf Reihenfolge und Wortlaut der Fragen für die Interviewer/innen verbindlich.

BEFRAGUNGSZEITRAUM: 07.01.2019 bis 08.02.2019

GEWICHTUNG: Die Studie wurde als disproportionale Stichprobe in Bezug auf Bundesländer bzw. Bundesländerzusammenfassungen angelegt, um angesichts unterschiedlicher Größenverhältnisse auch regional gültige Aussagen tätigen zu können. Daher wurde die Stichprobe zuerst durch eine Faktorgewichtung regional repräsentativ gewichtet. Im zweiten Schritt wurde auf Grundlage verfügbarer Bevölkerungsstatistiken wie Schulbildung, Berufstätigkeit des Befragten sowie Anzahl der Kinder gewichtet. Die Gewichtung stellt sicher, dass die der Auswertung zugrundeliegende Stichprobe in ihrer Zusammensetzung der Struktur der Grundgesamtheit entspricht. Damit sind die Untersuchungsergebnisse repräsentativ und können im Rahmen der statistischen Fehlertoleranzen auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden. Bei einer Stichprobe von 2.000 Befragten und einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95 % betragen die statistischen Fehlertoleranzen zwischen 1,4 und 3,1 Prozentpunkten.